

**Der Literaturkurs 13 der IGS Bonn-Beuel präsentiert:**

# **Lysistrata**

Komödie von Aristophanes in der Übersetzung von Erich Fried

Was haben das kleine, weithin unbekanntes Dorf Kicakoy im Süden der Türkei und die große, weltbekannte Hauptstadt von Griechenland, Athen, die Wiege unseres Abendlandes, gemeinsam? Erst einmal nix! Aber dann auf einmal doch unglaublich viel!

Wir wissen nicht, ob die Frauen von Kicakoy in ihrer Schulzeit den griechischen Dramatiker Aristophanes gelesen haben, der vor 2.500 Jahren einen Theaterwettbewerb nach dem anderen gewann! Wie wissen nicht, ob die Frauen von Kicakoy den Namen Lysistrata überhaupt jemals gehört haben! Wir wissen nur, dass eine Idee, die dieser alte Aristophanes seiner heute immer noch lebendigen Lysistrata einstmals in den Mund gelegt hatte, im Jahre 2008 (!) dank der klugen, tapferen und weitsichtigen Frauen von Kicakoy – wieder einmal - Wirklichkeit wurde! Ungläubig staunend lasen wir, die Schülerinnen und Schüler des Literaturkurses 13, im Bonner Generalanzeiger im Sommer 2008 während einer Probe: *„Frauen in der Südtürkei in Sex-Streik getreten, weil ihre Männer ihrer Meinung nach nicht genug zur Behebung von Problemen bei der Trinkwasserversorgung des Ortes unternehmen!“* \*

Wir trauten unseren Augen nicht: Dass unsere – wieder einmal - strapaziöse Stückauswahl im März letzten Jahres exakt während unserer Probenzeit eine solche Aktualität erfahren würde, konnten wir damals beim besten Willen nicht ahnen. Wir wollten dieses Mal– nach dem schwierigen „Frühlings Erwachen“ von Wedekind des letztjährigen Literaturkurses 13 - nur eine ungemein witzige Komödie in einer ungemein spritzigen Inszenierung auf Paletten-Brettern in unserer Aula aufführen: Frauen versagen sich ihren Männern im Bett, um endlich Frieden zu schaffen! Wir wollten zeigen, dass das, was damals in der Phantasie eines antiken Komödienschreibers entstanden ist, auch heute noch aktuell und – vielleicht - möglich ist: Frieden schaffen mit ganz anderen, nämlich weiblichen Waffen! Wir wollten zeigen, dass wir uns nicht damit abfinden wollen und können und dürfen, dass seit dem legendären „Bed-In“ von John Lennon und Yoko Ono im Jahre 1979 in einem Amsterdamer Hotel, im selben Jahr, als das Lied „Give peace a chance“ entstanden ist, schon wieder an die 150 Kriege diesen schönen Planeten überzogen haben, mit Millionen von Toten und an Leib und Seele Verletzten, unter ihnen hunderttausende von Kindern!

Aristophanes gelingt es, aus diesem „schweren Stoff“ eine leichte, aber nicht seichte Komödie zu machen, mit viel Wortwitz und Situationskomik, mit starken Männern und schwachen Frauen – oder umgekehrt?! Wer nun sehen möchte, wie das schwache Geschlecht das vermeintlich starke um die lackierten Fingernägel wickelt, ob nicht am Ende doch alles wieder seinen gewohnten Lauf nimmt, der komme bitte in den Tagen vom **28. März bis zum 1. April in unsere Aula, um 19.30 Uhr, Eintritt 5€/3€.**

**Vorbestellung: 0228-777170**

Wir freuen uns!

Der Literaturkurs 13

\*P.S.: Eine Woche später hatten die Frauen von Kicakoy ihre Wasserleitung im Dorf!